

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren!

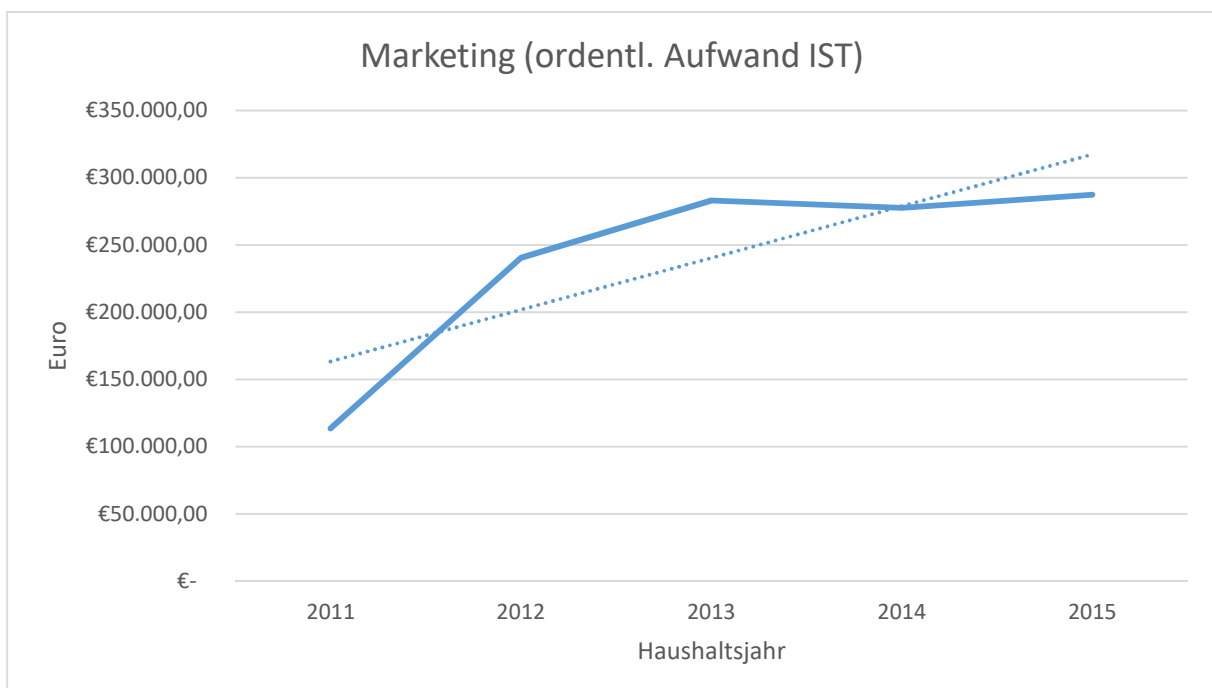
in der Haushaltsrede unseres Bürgermeisters haben wir dieses Jahr viel über Märchen z.B. Rotkäppchen und die sieben Geißlein und erneut über sozialistisch angehauchte Dämonen hören können, die den Haushalt der Gemeinde Hövelhof negativ beeinflussen.

Ganz so einfach können wir es uns nicht machen, meine Damen und Herren! Wenn in der Haushaltsrede des Bürgermeisters erwähnt wird, dass bislang nur Geld ausgegeben wurde, das auch verdient wurde, widersprechen wir hier ganz eindeutig.

Wenn negative Jahresabschlussergebnisse erzielt werden und die Ausgleichsrücklage für den Ausgleich des Haushaltes herangezogen werden muss, sind sehr wohl Aufwendungen getätigt worden, die die Erträge der Gemeinde übersteigen und ein negatives Jahresergebnis produzieren. Auch wird das Eigenkapital der Gemeinde hierdurch schrittweise immer weiter reduziert.

Konsolidierungsbemühungen bezüglich des Haushaltes sind für uns bislang nicht erkennbar.

Die Marketingaufwendungen sind bspw. in den Jahren 2011 bis 2015 auf ein erhebliches Ausmaß gestiegen. So haben die Aufwendungen im Marketingbereich im Jahr 2012 um 113 % zugelegt, im Jahr 2013 um 17,7% und im Jahr 2014 um 3,4%.

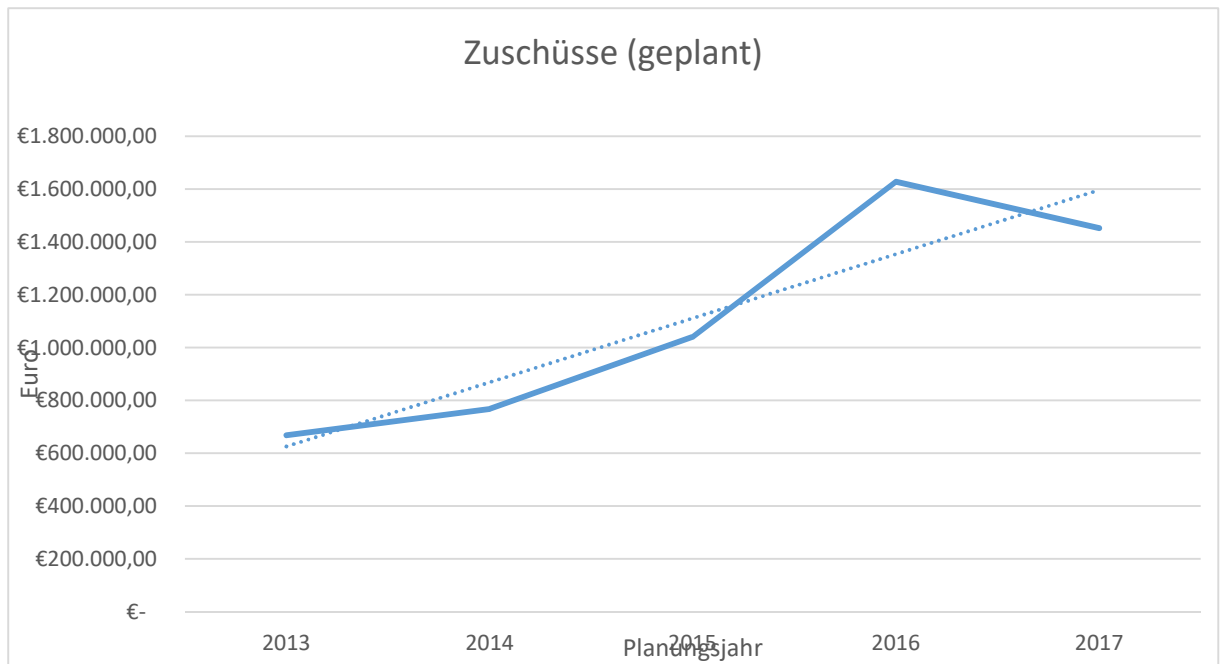


Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl weitere Sachverhalte, die uns nicht gefallen:

- Die Rechtsform für das interkommunale Gewerbegebiet wurde, wie mehrfach von uns erwähnt, mit Festlegung auf eine GmbH aus unserer Sicht falsch gewählt. Hier wird ein Schattenhaushalt ins Leben gerufen, der darüber hinaus im Vergleich zu einem Zweckverband erhebliche Mehrkosten verursachen wird.
- Die Einplanung der Investition für das Auladach der Krollbachschule in Höhe von 950.000,-- Euro durch die Verwaltung betrachten wir als überdimensioniert und hätte besser als Antrag der CDU eingebracht werden sollen. Es werden Mittel in den Haushalt ein eingestellt ohne mit den demokratisch gewählten Parteien vorab im Rahmen eines Antrages darüber angemessen zu diskutieren. Auch der Sinn dieser eingeplanten Investition erschließt sich uns nicht voll.
- Die Investitionen in Sachwerte und nicht in die Bildung unserer Kinder und Jugendlichen bringt uns nicht großartig voran. Auch steht dies nicht in einem sinnvollen Zusammenhang zu den Zielen der familiengerechten Kommune. Die Zertifizierung als familiengerechte Kommune ist dann eher ein Papiertiger und kann nicht ernst genommen werden. Überlegen sollte man sich eher, wie berufstätige Eltern im Bereich der Kindergärten und Schulen besser unterstützt werden könnten.
- Weiterhin können wir auf Seite 1 der Haushaltsrede des Bürgermeisters lesen, dass er für Ziele in Hövelhof kämpft. Das glauben wir gerne, doch welche Ziele sind das? Wo sind diese Ziele definiert und wie sollen sie erreicht werden? Wenn damit die Ziele gemeint sind, die im Haushaltsplan unserer Gemeinde niedergeschrieben sind, kann man verzweifeln. Dabei handelt es sich nicht um Ziele sondern um schwammig formulierte Sätze, die keine Ziele darstellen. Nach wie vor sind wir der Meinung, dass diese formulierten Sätze durch wirkliche Ziele ersetzt werden sollten, die auch mit entsprechenden Kennzahlen versehen werden damit objektiv nachgeprüft werden kann, ob die Ziele auch erreicht wurden. Eine Steuerung der Gemeinde Hövelhof ist so nicht durchführbar und es handelt sich auch nicht um die Verwirklichung der im NKF-Konzept angedachten Vorstellungen.

-Auch sind wir der Meinung, dass nach wie vor, wie in der Gemeindeordnung bzw. Gemeindehaushaltsverordnung vorgesehen, eine Kosten- und Leistungsrechnung implementiert werden muss, um eine sinnvolle Steuerung und einen interkommunalen Vergleich der Gemeinde Hövelhof zu ermöglichen.

-Die Zuschüsse sind in den letzten Jahren unaufhaltsam angestiegen. Diese finanziellen Mittel hätte man zum Teil in die Schuldentilgung investieren können um die Zinslasten zu minimieren.



-Mit der Bereitstellung eines Mitarbeiters der Gemeindeverwaltung für die Geschäftsführung des Sennekult e.V. erklären wir uns nach wie vor nicht einverstanden. Kultur ja – aber nicht so! Diese Mittel werden im Haushalt nicht als Zuschüsse an einen Verein ausgewiesen, sondern verschwinden in den Personalaufwendungen. Diese Mittel hätten als Zuschuss gewährt werden können und stellen aus unserer Sicht ebenfalls eine Aktivität einer zentralen Planungsbehörde dar. Ich verwende hier lediglich die Begriffe, die Sie selbst in Ihrer Haushaltsrede benutzt haben!

- Auch der nach wie vor fehlende Personalrat trägt nicht zu einem positiven Klima in der Verwaltung bei. Das Personalvertretungsgesetz NRW sieht einen Personalrat als Muss-Vorschrift vor und es handelt sich bei einem Personalrat nicht um einen Störfaktor der Verwaltung! Probleme der Beschäftigten können nicht richtig adressiert werden und ein fehlender Personalrat kann zu einem schlechten Klima in der Verwaltung führen. Wünsche der Beschäftigten werden nicht artikuliert und Optimierungspotenzial wird nicht ausgeschöpft. Die Mitbestimmung, Mitwirkung sowie die Anhörung sind damit obsolet.
- Ausdrücklich loben möchten wir die konsequente Aufstellung der Gesamtabschlüsse, die einen Gesamtblick auf den kommunalen Haushalt unserer Gemeinde ermöglichen. Auch wenn mit der Aufstellung der Gesamtabschlüsse Kosten verbunden sind, zeigen die Gesamtabschlüsse das wahre Bild der kommunalen Finanzen. Schulden werden für alle Organisationen gebündelt ausgewiesen und zeigen nun auf einen Blick die Gesamtsituation unserer Gemeinde. Zudem handelt es sich um Rechnungslegungsinstrumente, die der Gesetzgeber seit langem in der GemHVO vorgeschrieben hatte.

Aus den vorgenannten Gründen kann die FDP Hövelhof dem diesjährigen Haushalt leider nicht zustimmen.

Danken möchten wir dem langjährigen Kämmerer Herrn Borgmeier für die engagierte Erfüllung seiner Aufgaben in den letzten Jahren und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute!

Allen Mitgliedern des Gemeinderates und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung wünschen wir ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das neue Jahr.